

HOSPES

DAS GÄSTEMAGAZIN
DER WALDKLINIKEN EISENBERG

DIE REHAKLINIK DER WALDKLINIKEN EISENBERG

Auf kurzem Weg zur Genesung

SPITZENMEDIZIN IM FOKUS

Wie Experten und Gäste
unsere Qualität bewerten.

PATIENTEN IM MITTELPUNKT

Wie Patienten zu
Gästen werden.

PRÄZISION IM DETAIL

Wie Chirurgen Roboter und KI
im OP einsetzen.



LIEBE GÄSTE

Ich freue mich sehr, Ihnen unser neues Magazin zu präsentieren. Der Name ist dabei Programm: Vom griechischen Hospes = Gast leitet sich seit vielen hundert Jahren das Wort Hospital ab. Hospitäler in ihrer ursprünglichen Bedeutung, waren Gasthäuser zur Aufnahme und Pflege der Pilger auf ihren Pilgerreisen.

Die freundliche Aufnahme im Sinne der Gastfreundschaft und die kompetente Pflege der Gäste waren die beiden Grundprinzipien dieser Hospitäler. Und diese Prinzipien leiten auch uns. Bei allem, was wir tun – in Medizin, Pflege und Service.

Einige Aspekte dieser Arbeit lernen Sie in dieser ersten Ausgabe unseres neuen Magazins kennen. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.



Univ.-Prof. Dr. Georg Matziolis
Ärztlicher Direktor
der Waldkliniken Eisenberg

Der kürzeste Weg zur Genesung

Zwischen Waldkliniken Eisenberg und der Orthopädischen Rehaklinik liegen nur 120 Meter



„Wir haben den ganzen Menschen im Blick“

Interview mit Reha-Chefärztin Dr. Yvonne Böhme über die Vision einer neuen Reha, die wahr geworden ist

18

„Das ist einmalig hier“

Thomas Sandrock zur Halbzeit seines Reha-Aufenthalts in Eisenberg

24



36

Der Alleskönner in der Orthopädietechnik

Viel mehr als Korsetts: Mit Silikon zur passgenauen Orthese, Prothese und Epithese

Gemeinsam gegen den Schmerz

In der Schmerztherapie arbeiten die Waldkliniken Eisenberg interdisziplinär und multimodal



38



KI und Robotik zur Sicherheit der Patienten

Mit dem Mazor X Stealth gehen die Waldkliniken den nächsten Schritt in der Wirbelsäulenchirurgie

40

- 4 Der Duft nach frischem Kaffee und Buchenholz
- 6 News
- 8 „Mit dem Zweiten läuft's sich besser“
- 10 Der kürzeste Weg zur Genesung
- 16 Die orthopädische Rehaklinik der Waldkliniken Eisenberg
- 18 „Wir haben den ganzen Menschen im Blick“
- 22 Schritt für Schritt zum Ziel
- 24 „Das ist einmalig hier“
- 26 Danke für Ihr Feedback
- 28 So einzigartig wie dieses Haus
- 30 Gutes Licht. Gute Besserung.
- 32 Otolia, Simonetta und Laura – für den Kochtopf der WKE
- 36 Der Alleskönner in der Orthopädietechnik
- 38 Gemeinsam gegen den Schmerz
- 40 KI und Robotik zur Sicherheit der Patienten
- 44 25 Minuten mit dem Chef-Forscher
- 46 „Von mir gibt's nur die besten Noten“
- 48 Kontaktdaten
- 49 „New Work“ an den Waldkliniken Eisenberg
- 50 Impressum

DER DUFT NACH FRISCHEM KAFFEE UND BUCHENHOLZ

DIE EINZIGARTIGE ATMOSPHÄRE DER WALDKLINIKEN
WIRD FÜR DIE GÄSTE SCHON IN DER LOBBY ERFAHRBAR

**Der Geruchssinn gilt als unsere älteste
Wahrnehmung – er hat direkten Zugang
zu unseren Erinnerungen und Emotionen.
Der Duft einer Wiese in den Sommer-
ferien, der Haut nach einem Freibad-
Besuch oder in der Küche an Weihnachten
– Gerüche schaffen Welten im Gehirn.**

Ganz bewusst setzen die Waldkliniken auch
beim Duft einen Kontrapunkt zu anderen
Krankenhäusern: Statt Desinfektion, Sterili-
tät und Medizin registriert die Nase hier
Wärme und Behaglichkeit.

Der Duft des Buchenholzes im Kamin und
des frischen Espresso an der Lobby-Bar ist
eine der ersten Sinneswahrnehmungen der
Gäste. Und ein Vorgeschmack auf das
außergewöhnlich gute Essen.



AUSGEZEICHNET!

WALDKLINIKEN ERHALTEN ZAHLREICHE MEDIZINISCHE QUALITÄTSSIEGEL

Seit vielen Jahren werden die Waldkliniken Eisenberg und die Departments des Deutschen Zentrums für Orthopädie regelmäßig von Fachmagazinen und Patientenbewertungsportalen ausgezeichnet.

Ganz aktuell wurden der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Georg Matziolis und die Departmentleiter Prof. Dr. Steffen Brodt, Prof. Dr. Patrick Strube und Dr. Andreas Wagner erneut als TOP-Mediziner in ihrem Fachbereich in der FOCUS Ärtzeliste bestätigt. Das Deutsche Zentrum für Orthopädie erhält in der FOCUS Klinikliste unter anderem erneut das Siegel einer TOP-Fachklinik für internationale Patienten.

Zum sechsten Mal in Folge gehören die Waldkliniken Eisenberg zu Deutschlands besten Krankenhäusern. Der Ärztliche Direktor freut sich über diese Auszeichnungen: „Mit der Verbindung von objektiven Daten aus den Qualitätsberichten und den subjektiven Eindrücken unserer Gäste durch deren

Patientenbewertungen liefert die Studie des renommierten F.A.Z.-Instituts ein komplettes Bild. Wir sind stolz, dass wir seit Jahren dabei hervorragend abschneiden.“

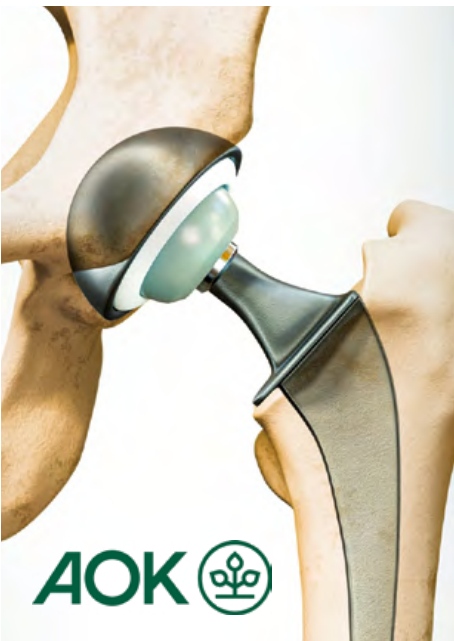
Seit mehr als zehn Jahren erreichen die Waldkliniken immer wieder den Goldstandard in der Hygiene und werden auch für 2025/26 zum wiederholten Mal das Gold-Zertifikat für die Aktion „Saubere Hände“ erhalten.



TOP BEWERTET

AOK bewertet „Hüftgelenkersatz“ in den Waldkliniken

In ihrer aktuellen Krankenhaussuche bewertet die AOK die Qualität des „Hüftgelenkersatz bei Gelenkverschleiß (Arthrose)“ mit der höchsten Stufe. Im dabei angewandten QSR-Verfahren beurteilt die Krankenkasse in einem mehrjährigen Verfahren die Qualität eines Krankenhauses anhand der Operationszahlen, möglicher Komplikationen oder unerwünschter Ereignisse. Die Waldkliniken Eisenberg und das Deutsche Zentrum für Orthopädie schneiden dabei überdurchschnittlich gut ab.



ZITIERT

Spiegel Titelstory zu KI – Waldkliniken Eisenberg als Beispiel dabei

Für die große Titelstory zum Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Medizin berichtet der Spiegel in seiner Oktoberausgabe auch über den Nutzen von KI in der Orthopädie. Der Ärztliche Direktor der Waldkliniken Eisenberg Univ.-Prof. Dr. Georg Matziolis wird im Spiegel zum Thema KI-Unterstützung bei Operationen an der Wirbelsäule zitiert. Mehr zum OP-Roboter Mazor X Stealth™ und den Vorteilen für Patienten und Operateure auf den Seiten 40 bis 43.



MIT DEM ZWEITEN LÄUFT'S SICH BESSER

EX-BUNDESTRAINER HELMAR GRÖBEL
ENTSCHEIDET SICH FÜR GLEICHZEITIGEN
KNEIERSATZ AUF BEIDEN SEITEN

Der Mann ist pure Energie. Auch mit 72. Und auch nach einem Leben voller Sport und Bewegung. Als Bundestrainer für Eislauf war der Brandenburger sieben Jahre lang verantwortlich für die Nationalmannschaft, diverse Medaillen inklusive.

In den Waldkliniken Eisenberg erhielt Helmar Gröbel Gelenkersatz an beiden Knien. Gleichzeitig.

„Ich hatte viel von den Waldkliniken gehört und nach dem ersten Gespräch mit Professor Matziolis vollständig Vertrauen in dieses Haus“, erinnert sich der begeisterte Tänzer. „Deshalb habe ich auch den Vorschlag vom Professor akzeptiert, beide Knie gleichzeitig machen zu lassen.“

” SIE SPAREN
LEBENSZEIT, HATTE DER
PROFESSOR GESAGT.

„Sie sparen Lebenszeit“, hatte Prof. Dr. med. Georg Matziolis gesagt und Helmar Gröbel diesen Vorschlag gemacht, der nicht für alle Personen mit Knorpelschaden im Knie umsetzbar ist. „Für mich war das die richtige Entscheidung. In den zehn Tagen, in denen ich dann hier war, hat mich Professor Matziolis täglich besucht und wir haben über mein Befinden gesprochen. Das fand ich natürlich toll, dass sich der Arzt um mich kümmert, der mich auch operiert hat.“



Vertrauen ist das Schlüsselwort für den passionierten Bergsteiger, der noch kurz vor seiner Operation in den Waldkliniken sogar den Kilimandscharo bezwungen hat: „Vertrauen in die Kompetenz der Ärzte und Pflegekräfte und menschliches Vertrauen, dass die Personen das richtige für mich wollen“, so Helmar Gröbel. Beides habe er hier entwickeln können. „Meine Entscheidung habe ich nicht bereut. Mein Ziel war es, im Herbst nach der OP wieder zu tanzen. Und im Herbst habe ich wieder getanzt.“

” MEIN ZIEL: IM HERBST
NACH DER OP WIEDER TANZEN.
UND ICH HABE GETANZT!

„NATÜRLICH ERINNERE ICH MICH AN DIESEN ,AUSNAHMEPATIENTEN’ “

Professor Georg Matziolis im Interview
zur beidseitigen Knieendoprothese bei Helmar Gröbel



Univ.-Prof. Dr. Georg Matziolis leitet das Deutsche Zentrum für Orthopädie und ist einer der profiliertesten Experten für Knie-Endoprothetik

Wie häufig werden zwei Gelenke gleichzeitig operiert?

Wir machen das bei 5 bis 10 Prozent der Endoprothesen.

Gibt es hier regionale Unterschiede?

So genannte bilaterale Gelenkersätze werden in den USA, Fernasien und insbesondere Indien deutlich häufiger als in Mitteleuropa durchgeführt. Dies liegt vor allem an den unterschiedlichen Gesundheitssystemen. Aber dadurch haben wir eine gute Datenbasis zu den Möglichkeiten und Grenzen dieses Vorgehens.

Geht das bei Knie und Hüfte?

Das geht sowohl bei Knien als auch bei Hüften. Bei den Hüften ist es für den Patienten etwas risikoärmer als bei den Knien.

Können Sie sich noch an den Patienten Herrn Gröbel erinnern?

Natürlich erinnere ich mich an solche „Ausnahmepatienten“. Er entspricht mit

unter 70 Jahre alt. Dies sind unsere – zu- gegeben scharfen – Kriterien. Wenn diese passen, dann bieten wir das an und klären ausführlich über die Vor- und Nachteile auf.

Wie ist die Operation verlaufen?

Die OP ist komplikationslos verlaufen.

Sind Leistungssportler oder leistungsorientierte Sportler aus Ihrer Perspektive bei Gelenkersatz anders zu behandeln?

Im Prinzip machen wir hier nichts anderes als bei weniger leistungsfähigeren, nicht-sportlichen Patienten. Daher erhalten alle Patienten die aus unserer Sicht aktuell besten Implantate in Bezug auf Funktion und Langlebigkeit. Der operative Zugang wird dabei stets so minimalinvasiv wie möglich gewählt, um Muskulatur und damit Funktion zu erhalten. Aus unserer Perspektive macht es aber vollständig Sinn, auch vor der OP das Herz-Kreislauf-System zu trainieren – allerdings ohne Schmerzen in den betroffenen Gelenken.

seinen körperlichen Voraussetzungen, seiner Trainingserfahrung und wahrscheinlich auch dem eigenen Körpergefühl aufgrund seiner Vergangenheit nicht dem Standard.

Warum haben Sie bei Herrn Gröbel beide Knieendoprothesen in einer OP eingesetzt?

Die Indikation bestand auf beiden Seiten und die Voraussetzungen waren gegeben. Herr Gröbel hatte keine Vorerkrankung bzw. Nebendiagnose. Darüber hinaus war er körperlich belastbar und biologisch deutlich

DER KÜRZESTE WEG ZUR GENESUNG

ZWISCHEN WALDKLINIKEN EISENBERG UND DER
ORTHOPÄDISCHEN REHAKLINIK LIEGEN NUR 120 METER

Mathematiker wissen es seit Jahrtausenden: Die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten ist eine Gerade. In Eisenberg lautet diese Rechnung: Der kürzeste Weg zur Genesung beträgt 120 Meter.

Denn die Orthopädische Rehaklinik befindet sich direkt neben dem Krankenhaus. Und wo das Gute so nahe liegt, da gibt es keinen Grund, in die Ferne zu schweifen.

Denn da, wo die Orthopädie seit 80 Jahren zu Hause und in ganz Deutschland das Synonym für medizinische Höchstleistung ist, liegt auch der perfekte Platz für eine orthopädische Rehabilitation.



360°

Auf unserer Website www.reha-eisenberg.de können Sie die Rehaklinik virtuell besuchen – fast so schön wie im Original.



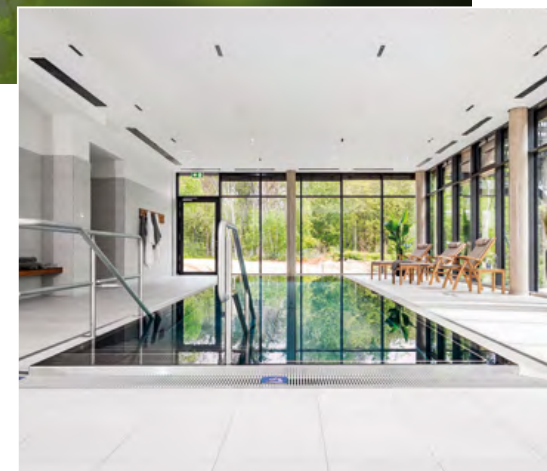
144 Zimmer mit Blick ins Grüne und erstklassiger Ausstattung – auch die Reha schafft neue Standards in Eisenberg.

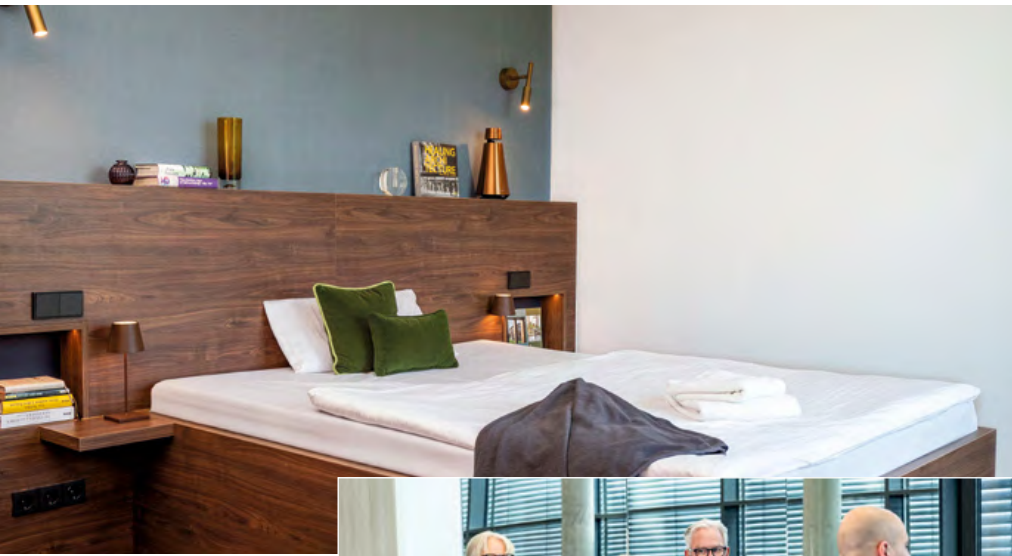
Nach einer Operation oder einem Unfall oder als beruflich orientierte Rehabilitation: Alle Patienten profitieren von den kurzen Wegen zwischen Orthopädie und Rehabilitation und dem schnellen Draht zwischen den Experten am Deutschen Zentrum für Orthopädie und den Therapeuten in der Rehaklinik.



Mit einem persönlichen Bezugstherapeuten haben alle Gäste zudem einen festen Ansprechpartner an ihrer Seite – während des gesamten Aufenthalts in der Rehaklinik. Dieser hat die Genesungsfortschritte seiner ihm anvertrauten Gäste immer im Blick. Die Therapien können so individuell und exakt auf deren Bedürfnisse abgestimmt werden. Die neueste Rehaklinik in Thüringen ist aber nicht nur räumlich ein paar Schritte von den Waldkliniken entfernt, sondern lebt auch die Philosophie des Mutterhauses: Architektur und Ambiente im Einklang, das Prinzip der Gastfreundschaft und ein Aufenthalt, der viel mehr an Urlaub als an Klinik erinnert.

Die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten ist hier eine einfache Entscheidung: Reha an den Waldkliniken Eisenberg.





*Ruhepunkt und Kraftort in einem:
Nicht nur im Komfortbereich sind
die Einzelzimmer ein perfekter Ort,
um die Seele baumeln zu lassen.*



*Therapie- und Trainingsräume in
der Orthopädischen Rehaklinik
sind lichtdurchflutet und auf dem
modernsten Stand der Technik.*



30 ANGEBOTE
PHYSIKALISCHE
THERAPIE

75 MITARBEITENDE

7
ZWEIBETTZIMMER
FÜR REHA-GÄSTE MIT
BEGLEITPERSON

130 EINZELZIMMER

10 METER-SCHWIMMBAD
MIT GEGENSTROMANLAGE

DIE ORTHOPÄDISCHE REHAKLINIK DER WALDKLINIKEN EISENBERG

4 KOMFORT-
ZIMMER

144 ZIMMER
MIT BLICK INS GRÜNE
UND BARRIEREFREI

3 SUITEN

100 QM
TURN-
HALLE

40 ANGEBOTE
PHYSIOTHERAPIE

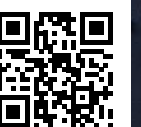
ANGEBOTE
ERGO-
THERAPIE

10.000 QM
FLÄCHE

ANGEBOTE
ERNÄHRUNGS-
THERAPIE

120 QM
MEDIZINISCHES
TRAININGSZENTRUM

ALLE INFORMATIONEN AUF WWW.REHA-EISENBERG.DE



„WIR HABEN DEN GANZEN MENSCHEN IM BLICK“

INTERVIEW MIT REHA-CHEFÄRZTIN DR. YVONNE BÖHME
ÜBER DIE VISION EINER NEUEN REHA, DIE WAHR GEWORDEN IST

DR. YVONNE BÖHME

Die Rehabilitationsmedizinerin aus Jena leitet seit Anfang 2024 die Orthopädische Rehaklinik der Waldkliniken Eisenberg als erste Chefärztin. Als passionierte Tanzsportlerin weiß Dr. Böhme, wie wichtig Beweglichkeit und Schmerzfreiheit für die Lebensqualität sind.

Es gehört für die meisten Menschen zu den Highlights ihres beruflichen Lebens: Ein eigenes Projekt starten. Ganz von vorne. Und das bis zu Ende durchzudenken. Und die richtigen Leute zu finden. Und dann loszulegen. Dr. Yvonne Böhme ist die erste Chefärztin der Reha an den Waldkliniken Eisenberg. Im Interview blickt sie auf die ersten Monate zurück.

Seit Anfang 2024 leiten Sie die Rehaklinik der Waldkliniken. Können Sie sich noch an den Eindruck erinnern, den Sie bei ihrem ersten Besuch hier in Eisenberg hatten?

Ich hatte ja schon davon gehört und gelesen, dass das ein ganz besonderes Krankenhaus ist, in einer ganz besonderen Umgebung. Es hat meine Erwartungen mehr als übertroffen, als ich hierhergekommen bin. Die Architektur, der Wald in der direkten Umgebung, das Konzept der Gastfreundschaft. Hier ist schon etwas absolut Einzigartiges entstanden.



„ES IST DER NÄCHSTE LOGISCHE SCHRITT, AUCH REHABILITATIONSLEISTUNGEN ANZUBIETEN.“

Und das entwickelt sich ja weiter: zum Beispiel mit der Rehabilitationsklinik der Waldkliniken Eisenberg, die Sie leiten.

Ja, nach fast 80 Jahren herausragender Orthopädie ist es der nächste logische Schritt, auch Rehabilitationsleistungen anzubieten. Mit ganz kurzen Wegen zu den Orthopäden in den Waldkliniken. Mit einer funktionierenden Organisation, die den Gast konsequent in den Mittelpunkt stellt. Und mit

einer Architektur, die sich hervorragend in die Symbiose aus Klinik und Natur integriert.

Die Voraussetzungen waren also gut. Hat denn alles von Anfang an funktioniert?

Natürlich hatten auch wir auf den ersten Metern ein bisschen Ruckeln und sind auch mal gestolpert. Aber wir konnten die beiden allerwichtigsten Themen schnell und optimal lösen. Durch die Rahmenbedingungen, den Ruf des Hauses und den Haustarifvertrag konnten wir innerhalb kürzester Zeit herausragende Mitarbeitende für uns gewinnen. Und wir konnten die Krankenkassen und die Deutsche Rentenversicherung davon überzeugen, dass wir hier unseren eigenen Weg gehen – und sie diesen mittragen.

Eigener Weg in der Reha, das klingt interessant.

Selbstverständlich haben wir hier unsere eigene Vision von einer gelungenen Rehabilitation – nach einer Operation oder als

„AUF UNSEREM CAMPUS HABEN WIR
EINE DER BESTEN ORTHOPÄDIE-
TECHNIKEN UND HERAUSRAGENDE
DIAGNOSEMÖGLICHKEITEN
BEI DER GROSSEN SCHWESTER.“

”

„WIR BETREUEN HIER
NICHT PATIENTEN,
SONDERN EMPFANGEN
GÄSTE UND KÜMMERN
UNS GANZHEITLICH UM
DEREN ANLIEGEN.“

”

medizinisch beruflich orientierte Rehabi-
tation. Das fängt bei der Architektur an, bei
der jedes Zimmer einen Blick ins Grüne hat,
und geht bei der Therapie weiter. Mit diesem
umfassenden Ansatz können wir uns noch
tiefer und intensiver mit unseren Gästen
beschäftigen. Auf unserem Campus haben
wir eine der besten Orthopädietechniken und

herausragende Diagnosemöglichkeiten in den
Waldkliniken, also bei der großen Schwes-
ter. Wir nutzen konsequent die Vorteile der
Digitalisierung, um unsere Gäste umfassend
zu informieren, um so noch mehr Vertrauen
zu schaffen. Dazu gibt es ein hervorragen-
des Essen und das spezielle Waldkliniken
Eisenberg-Mindset: Wir betreuen hier nicht

Patienten, sondern empfangen Gäste und
kümmern uns ganzheitlich um deren An-
liegen. Ich war nicht in jeder Reha-Klinik in
Deutschland, aber das ist sicher einmalig hier.

*Das klingt tatsächlich nach
einem umfassenden Konzept.*

Das ist es auch. Wir nehmen den ganzen Men-
schen in den Blick. Mit seinen Sorgen und Nö-
ten. Mit seinen Hoffnungen und Erwartungen
und mit seiner Persönlichkeit. Eine Reha kann
ja nur der erste Schritt zur Genesung sein. Wir
erreichen in den drei Wochen Rehabilitation
sehr viel für unsere Gäste. Aber die Übungen
zu Hause, die veränderte Bewegung, eventu-
ell eine Anpassung der Ernährung, sind das
eigentliche Erfolgsrezept. Und das erreichen
Sie nur, wenn Sie Menschen motivieren und
positiv aufladen. Das versuchen wir hier mit
allem, was wir können: mit intensiven Gesprä-
chen bei der Aufnahme, mit großartigen
Therapeuten und starken Programmen. Und
ich glaube, es gelingt uns sehr oft, wenn ich
die Feedbacks unserer Gäste bekomme.

*In den Rückmeldungen der Gäste geht es
sicher auch um die Ausstattung des Hauses?*

Natürlich ist auch die technische und Geräte-
Ausstattung in einer Reha wichtig. Und auch
da sind wir State of the Art, wie man heute
sagt. Wir haben ein herausragendes Medizini-
sches Trainingszentrum, ein tolles Schwimm-
bad mit Gegenstromanlage, eine Turnhalle
mit viel Platz für Übungen und sogar einen
eigenen Ergo-Raum. Und wir setzen unsere
Therapie im Freien fort: mit Gehschule, mit
Nordic-Walking-Kursen und vielem mehr. Wir
schöpfen hier wirklich aus dem Vollen.

*Wir wissen, dass Sie leidenschaftlich gerne
tanzen. Was bedeutet Bewegung für Sie?*

Für mich ist ein Leben ohne Tanzen eigentlich
nicht vorstellbar. Deshalb sind für mich auch
die, im wahrsten Sinn des Wortes (lacht),
bewegendsten Momente hier, wenn ich sehe,
wie unsere Gäste schon nach wenigen Tagen
wieder gut zu Fuß sind. Das Gleiche gilt für
die Abschlussgespräche. Es ist berührend zu



sehen, wie viel mehr Lebensqualität unsere
Gäste mit nach Hause nehmen. Und sich auf
ein Leben ohne Schmerzen und in Bewegung
freuen. Dann haben wir alles richtig gemacht.
Das bewegt mich tatsächlich.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ZIEL

GESCHÄFTSFÜHRER DAVID-RUBEN THIES ÜBER DEN CAMPUS EISENBERG

Seit fast 80 Jahren sind die Waldkliniken in Eisenberg zuhause. Seit mehr als 20 Jahren entwickeln wir hier einen einzigartigen medizinischen Ort. Wir nennen diesen Ort den Campus Eisenberg.

Denn wie auf einem großen freien Platz wollen wir, dass sich hier Menschen begegnen. Auf der einen Seite Menschen, die etwas Wesentliches verbindet: Der Wunsch, die eigene Berufung ernst zu nehmen und andere dabei zu unterstützen, wieder gesund zu werden. Auf der anderen Seite Menschen, die gesund werden möchten.

2020 konnten wir mit dem neuen Bettenhaus von Matteo Thun den ersten großen Schritt in diese Richtung gehen. Ein Gesundheits-Haus, das Gäste empfängt und Mitarbeitenden herausragende Arbeit ermöglicht. Und allen ein Maximum an Wohlfühlen und Wertschätzung entgegenbringt.

Dieses besondere Haus strahlt als Leuchtturm einerseits auch auf die Orthopädietechnik, die seit vielem Jahrzehnten herausragende Arbeit leistet bei der Entwicklung und Individualisierung von Hilfsmitteln. Und lieferte andererseits den architektonischen Impuls für eine Rehabilitationsklinik wie keine andere: mit einem umfassenden therapeutischen Ansatz, erstklassiger Ausstattung und der Gastfreundschaft der Waldkliniken Eisenberg. Und der Zusammenarbeit der Mediziner, Therapeuten und Pflegekräfte aus einer der führenden orthopädischen Kliniken Deutschlands und der neuesten Rehabilitationsklinik in Thüringen.

Mit dem Deutschen Zentrum für Orthopädie und der Professur für Orthopädie der Friedrich-Schiller-Universität Jena sind wir hier in den Waldkliniken schon lange der Forschung und Lehre verpflichtet. Mit dem neuen Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie gehen wir die nächsten Schritte: Die Verbindung von medizinischer Versorgung, Beteiligung an aktueller Forschung und unmittelbare Rückmeldung an die Forschung aus der Praxis.

Wir sind auf einem guten Weg, die Menschen hier auf dem Campus Eisenberg zusammenzubringen. Auch weil wir über viele Jahre einen herausragenden Partner in der kommunalen Verwaltung an unserer Seite hatten: Der ehemalige Landrat Andreas Heller begleitete diesen Prozess seit Beginn. Ohne sein Engagement, seine immer positive und zielorientierte Partnerschaft wären wir nie so weit gekommen.

Mit dem weiteren Ausbau des Forschungsstandorts an den Waldkliniken Eisenberg und der immer stärkeren Einbindung in den Lehrbetrieb gehen wir jetzt den nächsten Schritt im Ausbau des Campus Eisenberg. Ich freue mich auf alle neuen Wege, die wir gemeinsam bestreiten: als Gäste, Partner, Mitarbeitende, Studenten – und mit allen, die gemeinsam mit uns Medizin und Mensch neu und besser denken wollen.

David-Ruben Thies,
Geschäftsführer der Waldkliniken Eisenberg

David-Ruben Thies
David-Ruben Thies ist seit 2008 Geschäftsführer der Waldkliniken Eisenberg. Der gelernte Krankenpfleger ist überzeugt davon, dass eine bessere Krankenhaus-Medizin in Deutschland möglich ist. Und dringend nötig.



„DAS IST EINMALIG HIER!“

THOMAS SANDROCK ZUR HALBZEIT SEINES REHA-AUFENTHALTS IN EISENBERG

Es sind die kleinen Dinge, die den ehemaligen Berufssoldaten Thomas Sandrock aus Sachsen-Anhalt faszinieren. Die Art wie hier begrüßt wird. Dass für jedes Zimmer ein neuer Wischlappen benutzt wird. Dass Kartoffeln aus der Region hier auf den Tisch kommen. Diese vielen kleinen Mosaiksteine ergeben ein großes Bild. Und das begeistert den 62-Jährigen.

„Nach einem Sportunfall vor vielen Jahren wurde mein Knie immer schlimmer. Im vergangenen Jahr habe ich mich dann intensiv damit beschäftigt, in welche Klinik ich gehen will. Und da war schnell klar: Das können nur die Waldkliniken sein“, erzählt er.

Vor allem auf zwei Ebenen haben die Waldkliniken Thomas Sandrock überzeugt – und überzeugen ihn auch beim Aufenthalt: „Du bist hier kein Patient, du bist hier Gast. Beim Empfang an der Rezeption, beim Essen und auch wenn du den Pflegedienst zum fünften Mal in der Nacht nach der OP rufst: Immer siehst du ein freundliches Lächeln. Immer bekommst du die Sicherheit, dass dir hier geholfen wird. Aus voller Überzeugung“, sagt der ehemalige Berufssoldat.

Apropos Sicherheit: Das Thema Hygiene ist der zweite große Faktor für Thomas Sandrock: „Von der Ambulanz über das Interview vor dem Klinikaufenthalt, zur Boarding-Station

und bis zur täglichen Putzroutine: Hier wird wirklich alles getan, damit wir Patienten uns nicht infizieren. Das ist absolut einmalig.“

Zur Halbzeit seines Aufenthalts zieht der Gast der Reha an den Waldkliniken eine durchweg positive Bilanz, ist mit sich selbst und seiner Genesung zufrieden: „Ich habe gestern bereits mein eigentliches Ziel erreicht: Ich kann mein Knie 90 Grad anwinkeln – meine Lebensqualität ist wieder da.“



Thomas Sandrock vertraut den Waldkliniken Eisenberg seit dem ersten Gespräch in der Orthopädischen Ambulanz und ist einer der ersten Patienten der Reha an den Waldkliniken Eisenberg.

AMBULANTE LEISTUNGEN

Die Waldkliniken Eisenberg bieten neben stationären Aufenthalten auch ambulante Behandlungen und Rehabilitation an. Mehr Informationen dazu auf www.reha-eisenberg.de



DANKE FÜR IHR FEEDBACK

OB PERSÖNLICH ODER AUF SOCIAL MEDIA –
DIE WALDKLINIKEN FREUEN SICH ÜBER RÜCKMELDUNGEN IHRER GÄSTE

Wöchentliche Feedback-Gespräche mit zufällig ausgewählten Gästen, Gästebefragung, Feedback-Bogen:
Die Waldkliniken Eisenberg hören ihren Gästen aufmerksam zu. Das Ziel ist es schließlich, jeden Tag ein bisschen besser zu werden. Auch auf Social Media geben Gäste Rückmeldung – hier einige Beispiele.



„ES WAR EINFACH EIN
AUSSERGEWÖHNLICH SCHÖNER
AUFENTHALT – OBWOHL MAN
IN EINEM KRANKENHAUS WAR.“



SO EINZIGARTIG WIE DIESES HAUS

WARUM VIER REICHENBACH-PORZELLANSCHALEN
VIEL ÜBER DIE WALDKLINIKEN AUSSAGEN



Die Schalen aus Reichenbach sind in der Rehaklinik und im Restaurant Matteo zu bewundern.

E inzigartige und handwerklich perfekte Ergebnisse sind das Markenzeichen der Porzellanmanufaktur Reichenbach im Saale-Holzland Kreis. Nur konsequent also, dass die Waldkliniken Eisenberg Schalen aus Reichenbach nutzen wollen. Aber selbstverständlich nicht aus dem regulären Programm.

„Wir wollten Schalen, die so einzigartig sind wie unser Haus“, sagt Gastgeber Alexander Mayrhofer, „und darum haben wir die Künstlerinnen – zum Kennenlernen und zum Erspüren der Atmosphäre vor Ort – zu uns eingeladen.“

Nach einem Rundgang und einem gemeinsamen Essen war der Auftrag so klar wie offen: „Wir haben Frau Leier und Frau Raschke keinerlei Vorgaben gemacht, sondern hofften,

dass sie die Eindrücke bei uns in die Sprache des Porzellans übersetzen.“

Und dieser Plan ist voll aufgegangen: „Man spürt sofort, dass man in den Waldkliniken an einem besonderen Ort ist. Warm und menschlich und individuell und von allerhöchster Qualität“, fasst Annika Raschke ihre Eindrücke zusammen. Und Carolin Leier ergänzt: „Das ist ganz ungewöhnlich, dass wir einen so offenen Auftrag bekommen. Umso freier konnten wir arbeiten und unsere Sicht auf die Philosophie von Eisenberg in Porzellan verewigen.“

Mit vier ganz unterschiedlichen Schalen, vielen verschiedenen Techniken, raffinierten Farbvarianten, Einschließungen und Aussparungen entstanden einzigartige Kunstwerke, die Qualität, Anspruch und Individualität der Waldkliniken idealtypisch verkörpern.

Mit jeweils drei Exemplaren sind die Schalen sowohl im Rundbau als auch in der Reha, dort auch als Obstschalen im Gebrauch, zu bewundern. Aber als Unikate leider nicht zu erwerben.



Carolin Leier (links) ist Porzellanmalerin und selbstständige Restauratorin und leitet die Ausbildung im Betrieb. Annika Raschke ist seit 26 Jahren Porzellanmalerin in der Porzellanmanufaktur Reichenbach.

PORZELLANMANUFAKTUR REICHENBACH

Seit fast 200 Jahren steht der Name Reichenbach für handgemalte Porzellankunst. 1900 gründen neun ortsansässige Porzellanmacher die Manufaktur, die heute unter dem Motto, „Alte Handwerkskunst trifft modernes Design“ einzigartige Porzellanprodukte erzeugen – und diese auch im Werksverkauf anbieten. Mehr dazu unter www.porzellanmanufaktur.net



GUTES LICHT. GUTE BESSERUNG.

DAS LICHTKONZEPT DER WALDKLINIKEN EISENBERG

Licht ist Leben.
Was für Pflanzen zutrifft, stimmt bei
uns Menschen ebenfalls. Beleuchtung
hat einen entscheidenden Einfluss
auf unsere Lebensqualität.
Deshalb spielt die Lichtplanung
in der Architektur der Waldkliniken
Eisenberg eine entscheidende Rolle.



NATÜRLICHES LICHT UND BLICK IN DIE NATUR

Sowohl in den Waldkliniken Eisenberg wie auch in der Reha begeistert das natürliche Licht der Gästezimmer: auf dem Balkon mit Blick in den Eisenberger Wald und im Zimmer mit einer herrlichen Aussicht – alle Gästezimmer sind nach außen ausgerichtet. Das bedeutet Helligkeit und Natur statt eines düsteren Blicks auf die nächste

Betonwand. Und damit neben Architektur und Gastfreundschaft ein weiteres entscheidendes Gesundheits-Plus für die Gäste.

Zusätzlich zum natürlichen Licht haben sich die Architekten intensiv mit dem Thema Beleuchtung auseinandergesetzt. Beim neuen Bettenhaus entwarf Matteo Thun gemeinsam mit den Leuchtenherstellern ein innovatives Konzept.



VIER LICHT-TIPPS FÜR ZUHAUSE

- 1 Möglichst viel Tageslicht**
Versuchen Sie so viel Zeit wie möglich im natürlichen Tageslicht zu verbringen. In der Wohnung bei geöffneten Vorhängen und Jalousien oder bei Spaziergängen in der Natur. Das fördert die Produktion von Vitamin D, das wichtig für starke Knochen und ein gesundes Immunsystem ist.
- 2 Vermeiden Sie blaues Licht vor dem Schlafen**
Vermeiden Sie blaues Licht am Abend: Reduzieren Sie die Nutzung von Bildschirmen und künstlichem blauem Licht in den Stunden vor dem Schlafengehen.
- 3 Warmes Licht am Abend**
Setzen Sie auf warmes Licht am Abend, um eine entspannende Atmosphäre zu schaffen und Ihren Körper auf den Schlaf vorzubereiten.
- 4 Lichttherapie im Winter**
Nutzen Sie Lichttherapie im Winter. Spezielle Lichttherapie-Lampen simulieren das natürliche Tageslicht und können so den Mangel an Sonnenlicht ausgleichen.

HERAUSRAGENDES DESIGN UND EXZELLENTES LICHT

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ausgezeichnetes Design schafft hervorragendes Licht in allen Bereichen der Waldkliniken. Mit modernster LED-Technik, mit der sich in den Gästezimmern sowohl Helligkeit als auch Farbtemperatur optimal auf jede Situation einstellen lassen.

Direkt und indirekt. Zum Gehen und Trainieren. Zum Lesen und zum Wohlfühlen. Zum Essen und Plaudern. Für jeden Moment, den Gäste in den Waldkliniken erleben, haben die Planer das optimale Licht vorgesehen.



OTOLIA, SIMONETTA UND LAURA – FÜR DEN KOCHTOPF DER WALDKLINIKEN EISENBERG

WARUM BIO-KARTOFFELN
EINEN GROSSEN UNTERSCHIED IN DER KÜCHE MACHEN



Sophie Frantz ist Bachelor of Arts der ökologischen Landwirtschaft, besitzt einen Masterabschluss in Agrarwissenschaften und ist die Ansprechpartnerin der Waldkliniken Eisenberg für die Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Otolia ist eher von der festen Sorte, Simonetta mega beliebt und Laura besticht durch ihre rote Farbe. Nein, die Rede ist nicht von neuen Stars im Reality-TV oder Influencern in den Sozialen Medien. Vielmehr handelt es sich bei dem Trio um Nachtschattengewächse mit dem wissenschaftlichen Namen „*Solanum tuberosum*“, besser bekannt als: Kartoffeln!

Und die kommen in den Waldkliniken frisch vom Feld auf den Tisch. Nicht geschwefelt und gewässert wie in anderen Küchen vergleichbarer Größe. Sondern als Original-Bio-Produkt von einem zertifizierten Betrieb aus der Region. Gastgeber Alexander Mayrhofer: „Wir arbeiten schon länger in verschiedenen Bereichen mit der Ökomarktgemeinschaft Thüringen & Sachsen zusammen und kamen so auch mit dem landwirtschaftlichen Betrieb Matthias Frantz zusammen.“ Der baut als waschechter Familienbetrieb Gemüse, Zwiebeln und eben Kartoffeln an: „Wir sind seit 10 Jahren ökozertifiziert und verkaufen in unserem Hofladen unsere Produkte. Natürlich freuen wir uns, dass wir die Waldkliniken Eisenberg als regelmäßigen Großkunden haben. Die regionale Zusammenarbeit von Menschen und Unternehmen, die gemeinsam höchste Qualität, kürzeste





„WIR ARBEITEN SCHON LÄNGER IN
VERSCHIEDENEN BEREICHEN MIT DER
ÖKOMARKTGEMEINSCHAFT
THÜRINGEN & SACHSEN ZUSAMMEN
UND KAMEN SO AUCH MIT DEM
LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB
MATTHIAS FRANTZ ZUSAMMEN.“



Küchenchef Tim Foller setzt in den
Waldkliniken Eisenberg auf frische
und regionale Produkte.
Auch bei den Kartoffeln.

Wege und fairste Bedingungen wollen, ist ein
Schlüssel für die Zukunft“, erklärt Agrarwis-
senschaftlerin Sophie Frantz.

Das sehen auch die Waldkliniken Eisenberg
so – und werden deshalb die regionalen Part-
nerschaften mit Unternehmen aus der Region
auch in Zukunft weiter ausbauen. Oder an-
ders ausgedrückt: Qualität aus Thüringen für
Thüringen ist einfach unschlagbar. Und das
noch weit über die Kartoffel hinaus.



DIE ÖMG THÜRINGEN & SACHSEN

Die Ökomarktgemeinschaft Thüringen/Sachsen leitet das RI-WERT Projekt, eine Kooperation von vier Partnern, finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Seit Mai 2023 arbeitet die ÖMG daran, wirtschaftlich nachhaltige regionale Bio-Wertschöpfungsketten zu etablieren. Weitere Informationen zur Initiative finden Sie unter www.oekomarktgemeinschaft.de



DER ALLESKÖNNER IN DER ORTHOPÄDIETECHNIK

VIEL MEHR ALS KORSETTS:
MIT SILIKON ZUR PASSGENAUEN ORTHESE,
PROTHESE UND EPITHESE

Als Schneidebrett, Lagerbehälter, Topflappen und vieles mehr ist Silikon heutzutage in jeder Küche zu Hause. Seit 30 Jahren spielt das weiche, biegsame, wasserabweisende und leicht zu desinfizierende Material aber auch eine immer wichtigere Rolle in der Medizin.



Passgenau und unauffällig: Orthesen und Prothesen aus Silikon aus der Orthopädiertechnik der Waldkliniken Eisenberg

In der Orthopädiertechnik-Werkstatt der Waldkliniken, bekannt für die individuellen und passgenauen Korsetts, wird daraus Ersatz für fehlende Gliedmaßen gefertigt – aber nicht nur.

Das zwanzigköpfige Team der Orthopädiertechnik Eisenberg verfügt sogar über eine eigene Silikonwerkstatt und speziell geschulte Experten für die Fertigung von Epithesen. „Wir fertigen hier individuell angepassten ästhetischen und funktionellen Ersatz nach dem Verlust von Gliedmaßen“, fasst Clemens Engelhardt zusammen. Der erfahrene Orthopädiertechniker leitet das 20-köpfige Team an zwei Standorten: In Eisenberg in unmittelbarer Nähe der Waldkliniken und in Jena, bei der Praxisklinik der „Meine Polikliniken“.

Aber auch als Orthese, als medizinisches Hilfsmittel, das bestimmte Funktionen des Bewegungsapparates unterstützt, stabilisiert oder korrigiert, als Schreibhilfe oder als Schaft für eine Oberschenkelprothese leistet das Wundermaterial aus Silicium Erstaunliches. „In der modernen Orthopädiertechnik ist Silikon gar nicht mehr wegzudenken. Aus funktionellen Gründen, weil Silikon hygienisch, leicht auskochbar und abwaschbar ist. Und aus ästhetischen Gründen, weil Silikon in praktisch allen Farben verfügbar ist.“

Durch die Zusammenarbeit des Deutschen Zentrums für Orthopädie an den Waldkliniken Eisenberg mit der Orthopädiertechnik profitieren vor allem die Patienten der Klinik und der Rehaklinik in Eisenberg: Kurze Wege, schnelle Kommunikation und individuelle Beratung sorgen für rasche und erstklassige Betreuung. Selbstverständlich versorgt die Orthopädiertechnik aber auch Menschen, die nicht zu Gast in den Waldkliniken sind: mit handwerklich hergestellten Produkten aus Silikon und vielen weiteren Hilfsmitteln.



DIE WALDKLINIKEN EISENBERG ORTHOPÄDIETECHNIK

Seit mehr als 70 Jahren ist die Orthopädiertechnik in den Waldkliniken zu Hause und führend bei der Herstellung und Versorgung mit qualitativ hochwertigen orthopädischen Hilfsmitteln wie Korsetts, Orthesen und Prothesen. Die 20 Experten an den Standorten in Eisenberg und Jena decken das gesamte Leistungsspektrum der Orthopädiertechnik ab. **Mehr Infos unter www.orthopaedietechnik-eisenberg.de**



100 JAHRE SILIKON: FORSCHUNG UND FORTSCHRITT



Vor genau 200 Jahren wurde Silicium, der Grundstoff von Silikon zum ersten Mal gewonnen. Vor 100 Jahren gelang es Wissenschaftlern, mit aufwendigen Syntheseverfahren technische Silikone zu entwickeln. Seitdem spielt Silikon eine entscheidende Rolle in der Orthopädie: zum Beispiel als Finger und Vorderfußersatz, als Orthese oder zur optimalen Haftung für Prothesen.

GEMEINSAM GEGEN DEN SCHMERZ

IN DER SCHMERZTHERAPIE ARBEITEN DIE WALDKLINIKEN EISENBERG INTERDISZIPLINÄR UND MULTIMODAL

Ein Leben voller Schmerzen! Vor dieser Herausforderung und Prüfung stehen in Deutschland mehr als 12 Millionen Menschen. In den Waldkliniken Eisenberg werden orthopädische Patienten mit chronischen Schmerzen durch die Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMST) versorgt.

Diese vereint Angebote aus Medikamentöser Therapie, Physiotherapie, Ergotherapie und Psychologischer Unterstützung. „Wir sind sehr froh, dass wir die gesamte Bandbreite der multimodalen Schmerztherapie interdisziplinär bieten und so unsere Gäste optimal versorgen können.“, so der Leiter der IMST.



Diese verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend zu verbessern. „Wir kombinieren dazu verschiedene Behandlungsmethoden, um chronische Schmerzzustände zu lindern, und führen Experten aus unterschiedlichen Fachrichtungen zu einem Behandlungsteam zusammen“, so Dr. med. Frank Saul, Oberarzt und Leiter der Schmerztherapie.

Zu diesem interdisziplinären Team gehören Schmerztherapeuten, Orthopäden, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Pflegefachkräfte. In einem kontinuierlichen Austausch erarbeiten diese die individuelle, bestmögliche Therapie.

WAS SIND CHRONISCHE SCHMERZEN?

„Chronisch“ leitet sich vom griechischen Wort Chronos = Zeit ab. Von chronischen Schmerzen spricht man deshalb, wenn diese über einen längeren Zeitraum anhalten, obwohl ihre Ursache bereits ausgeheilt ist. In der Regel wird ab einem Zeitraum von 3 Monaten von einer „Chronifizierung“ der Schmerzen gesprochen. Spätestens dann sind neue Wege in der Schmerztherapie angezeigt.

DIESE SCHMERZSYNDROME BEHANDELT DAS IMST-TEAM

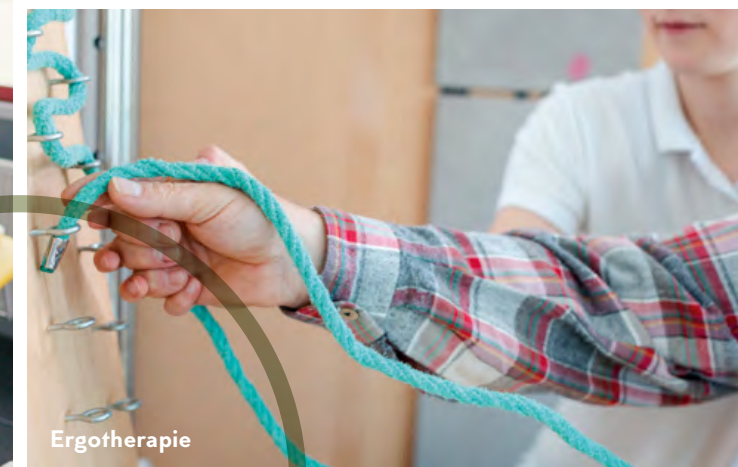
- Schmerzen des Bewegungsapparates
- Rheumatische Schmerzen
- Fibromyalgie
- Tumorschmerzen
- Nervenschmerzen
- Schmerzen im Kontext neurologischer Erkrankungen (Multiple Sklerose, MB Parkinson)

„WIR KOMBINIEREN VERSCHIEDENE BEHANDLUNGSMETHODEN, UM CHRONISCHE SCHMERZZUSTÄNDE ZU LINDERN, UND FÜHREN EXPERTEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN FACHRICHTUNGEN ZU EINEM BEHANDLUNGSTEAM ZUSAMMEN.“

Dr. Frank Saul, Leiter der Schmerztherapie



Physiotherapie



Ergotherapie



Medikamentöse Therapie



Psychologische Unterstützung

KI UND ROBOTIK ZUR SICHERHEIT DER PATIENTEN

MIT DEM **MAZOR X STEALTH** GEHEN
DIE WALDKLINIKEN DEN NÄCHSTEN SCHRITT
IN DER WIRBELSÄULENCHIRURGIE

Im Mai 2024 begann eine neue Zeitrechnung in den Waldkliniken Eisenberg. An das Department Wirbelsäule des Deutschen Zentrums für Orthopädie wurde ein neuer ‚Kollege‘ geliefert, der Departmentleiter Dr. Patrick Strube und sein Team bei komplexen Operationen unterstützt. Der neue Kollege hört auf den Namen Mazor X Stealth und ist aus der Familie der Roboter. Das ist seine Geschichte.



dem Lehrstuhl für experimentelle Orthopädie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (siehe Seite 44). Dabei steht die Relevanz für die Patienten an erster Stelle.

„Für uns ist das tatsächlich ein weiterer großer Schritt hin zu noch mehr Sicherheit und schnellerer Genesung für unsere Patienten mit Wirbelsäulen-Beschwerden“, freut sich der Ärztliche Direktor Univ.-Prof. Dr. Georg Matziolis über die Investition, die auch durch eine EU-Förderung ermöglicht wurde.

KI-UNTERSTÜTZUNG BEI PLANUNG UND UMSETZUNG

Dabei bilden OP-Team und Roboter ein tatkräftiges Team. Denn wie andere Werkzeuge auch, ist der Mazor letztendlich ein Instrument, das die Arbeit der Mediziner erleichtert und verbessert – niemals aber alleine tätig wird. In allen Phasen der Behandlung übernehmen die Mediziner die Verantwortung und die Entscheidungen.



Gemeinsam mit Hüfte und Knie ist die Wirbelsäule eines der Kernkompetenzfelder der Waldkliniken Eisenberg. Von der Behandlung bei Bandscheibenvorfällen über Implantationen von Bandscheibenprothesen bis zur Versteifung – das Department unter der Leitung von Prof. Dr. med. Patrick Strube verfügt über umfangreiche Expertise.

Operationen an der Wirbelsäule gehören zu den aufwendigsten und komplexesten orthopädischen Eingriffen. Diese dauern nicht nur Stunden, sondern es geht hier vor allem um Millimeter-Arbeit. Da ist neben Wissen und Können auch Konzentration und Ausdauer gefragt.

INNOVATION – TEIL DER DNA IN EISENBERG

Für die Planung und Durchführung von Operationen haben sich die Waldkliniken Eisenberg jetzt die beste Unterstützung geholt, die es weltweit gibt: Einen OP-Roboter mit KI-Unterstützung. Als erstes Krankenhaus im Osten der Bunderepublik – und als Beweis für die Innovationskraft der Waldkliniken Eisenberg. Denn Innovation hat Tradition in den Waldkliniken: Bei den verantwortlichen Personen von Rudolf Elle bis Professor Matziolis. Vom mobilen Röntgenapparat bis zum Mazor X Stealth™. Und bei der Lehre: mit

Mit KI-Unterstützung plant der Roboter komplexe Eingriffe auf den Millimeter genau. Und leiste auch bei der Umsetzung seinen Beitrag für ein exzellentes Ergebnis, so Departmentleiter Prof. Dr. med. Patrick Strube: „Sicher kann sich jeder gut vorstellen, wie exakt Schrauben und Bandscheibenplatzhalter an der Wirbelsäule eingesetzt werden müssen, um optimal zu helfen. Unser Roboter unterstützt uns dabei durch modernste Bildgebung: Mit Echtzeitbildern in 2D und 3D wissen wir jederzeit, ob bzw. dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das schafft ein zusätzliches Plus an Sicherheit. Und verkürzt die OP-Zeiten.“

Neben der Sicherheit ist gerade der zeitliche Aspekt ein entscheidender Vorteil: Je kürzer die Operationszeit, umso geringer sind die Einblutungen. Damit minimiert sich die Gefahr von Infektionen und beschleunigt die Genesung deutlich.

SO FUNKTIONIERT DER OP-ROBOTER

Diesen großen Schritt in der OP-Technik ermöglichen eine ganze Reihe von innovativen Funktionen des Mazor: Ausgefeilte 3D-Analyse- und virtuelle Instrumente ermöglichen, chirurgische Ziele festzulegen und vor dem Eingriff einen „chirurgischen Bauplan“ zu erstellen. Am Tag der Operation wird der Plan mithilfe von effizienten Bewegungen ausgeführt. Er ermöglicht so ein planbares Verfahren – komplett mit vorab ausgewählten Implantaten und ohne eine unvorhergesehene Beschaffenheit der Anatomie.

Dabei erkennt das Robotik-System nicht nur das Operationsfeld, sondern auch die 3D-Umgebung und weiß, in welchem Bereich es sich frei bewegen kann. So sind die Bewegungen des Roboterarmes effizient und schnell – Kollisionen mit dem Patienten oder dem OP-Team werden verhindert.

”

„FÜR UNS IST DAS TATSÄCHLICH EIN WEITERER GROSSER SCHRITT HIN ZU NOCH MEHR SICHERHEIT UND SCHNELLERER GENESUNG FÜR UNSERE PATIENTEN MIT WIRBELSÄULEN-BESCHWERDEN.“

Univ.-Prof. Dr. Georg Matziolis

DIE VORTEILE DES OP-ROBOTERS

• Sicher

Im Umfeld der Wirbelsäule sind große Gefäße und wichtige Nerven. Der Mazor X sorgt in dieser Umgebung für eine präzise Positionierung von Implantaten während der OP. Das erhöht die Patientensicherheit.

• Minimalinvasiv

Durch die robotergestützte Unterstützung werden umliegendes Gewebe und Nerven geschont – das führt zu weniger Schmerzen und einer schnelleren Mobilisierung.

• Effizient

Durch die Möglichkeit der präzisen Planung und die exakte robotergestützte Durchführung verkürzt sich die Operationszeit deutlich. Das vermindert Blutungen und verhindert Infektionen.

• Schneller

Kürzere Operationszeiten und schonendere Verfahren bedeuten für unsere Patienten eine schnellere Genesung und weniger postoperative Beschwerden.

MEHR ZUM OP-ROBOTER MAZOR X-STEALTH

Viele weitere Informationen zu dieser Innovation in den Waldkliniken Eisenberg und einen kurzen Film zum Einsatz des Mazor X-Stealth gibt es auf der Website: www.waldkliniken-eisenberg.de/medizin/wirbelsaeule

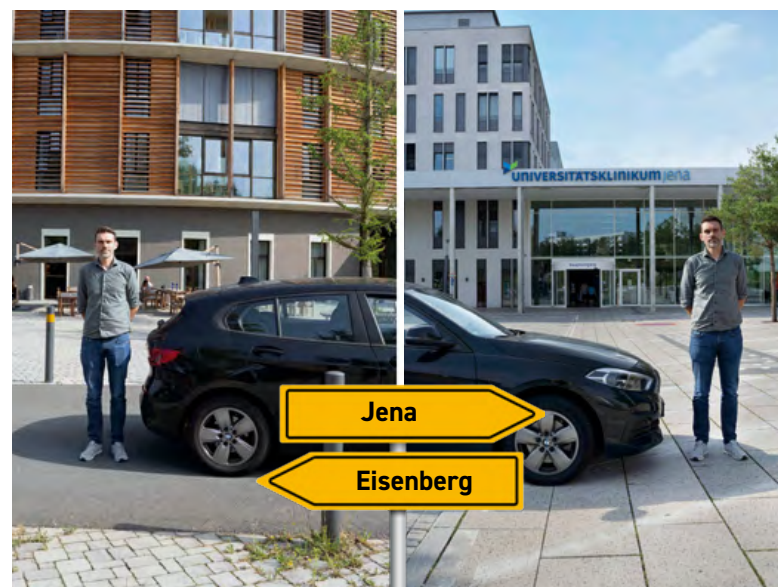




25 MINUTEN MIT DEM CHEF-FORSCHER

Seit November 2023 leitet Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Matthias Woiczinski die Forschungsabteilung „Experimentelle Orthopädie“ an den Waldkliniken. In seinem Auto, ein kleines Modell eines namhaften süddeutschen Herstellers, sprechen wir mit dem sympathischen Experten für Experimentelle Orthopädie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Und genau dahin geht es beim Auto Interview. Vom Forschungssitz zum Lehrstuhl für Orthopädie. Ein 25-Minuten-Gespräch über die Aufgaben und Chancen dieses Fachgebiets.

PROFESSOR WOICZINSKI IM AUTO-INTERVIEW AUF DEM WEG ZUR UNIKLINIK JENA



Wir sind unterwegs nach Jena. Kennen Sie die Strecke schon auswendig?

Ich bin ja erst seit November 2023 hier an den Waldkliniken – deshalb kenne ich bestimmt noch nicht alle Schleichwege. Aber die normale Strecke zwischen Eisenberg und Jena kennt das Auto schon ganz gut. Ich lehre ja nicht nur hier an der Uni – ich lebe auch in Jena und fühle mich da sehr wohl.

Ganz leicht hört man es: Sie sind aus Bayern nach Thüringen gekommen, oder?

Ja, ich habe in München Medizintechnik studiert und dort auch an der Ludwig-Maximilians-Universität geforscht. Seit 2010 beschäftige ich mich mit angewandter Biomechanik. Und für meine Habilitation forschte ich zu Kniegelenkskinematik und Computersimulation in der Experimentellen Orthopädie.



„EINES UNSERER HAUPTPROJEKTE IST DIE PHÄNOTYPISIERUNG VON PERSONEN, DIE EINEN GELENKERSATZ BRAUCHEN.“

Experimentelle Orthopädie klingt zunächst einmal sperrig. Wie erklären Sie das, was Sie tun, ihrem Onkel und Ihrer Tante?

Das ist gar nicht so leicht. Denn wir verbinden tatsächlich die beiden Worte zu einem großen Ganzen. Wir beschäftigen uns mit Orthopädie, insbesondere im Bereich Gelenkersatz. Und versuchen, durch Experimente noch bessere Orthopädie zu ermöglichen.

Und dazu sind die Waldkliniken Eisenberg ein guter Ort, weil?

Weil wir hier ausgezeichnete Orthopäden haben, die ganz nah am Puls der Zeit sind. Und weil wir hier genug Patienten und damit für unsere Forschung eine relevante Anzahl an auswertbaren Fällen haben.

Können Sie uns ein Beispiel geben?

Eines unserer Hauptprojekte ist die Phänotypisierung von Personen, die einen Gelenkersatz brauchen. Dabei gilt es herauszufinden, welches Prothesen-Modell von welcher Firma in welcher Version für diesen Patienten genau das richtige ist. Dazu analysieren wir die Gelenkstellung des oder der Betroffenen, den Gang, das Gewicht und vieles mehr.

Hier in Eisenberg haben wir zahlreiche orthopädische Patienten und die modernste Ausstattung zur Verfügung. Das sind die besten Voraussetzungen, dieses Forschungsprojekt erfolgreich umzusetzen.

Die moderne Endoprothetik gibt es erst seit ungefähr 50 Jahren. Da gibt es sicher noch viel zu erforschen?

(lacht)

Ja, natürlich – ganz viel. Wir sind zwar schon sehr weit, was Material und Technik angeht, und können vielen Menschen ein Leben in Bewegung ohne Schmerzen anbieten. Aber jeder fünfte Patient in Deutschland ist aktuell nicht zufrieden mit seinem Kniegelenk-Ersatz. Das sind bei 200.000 Knieendoprothesen pro Jahr immerhin 40.000 Menschen. Wenn wir es schaffen, dass in absehbarer Zeit nur noch jeder zehnte Patient mit seinem Gelenkersatz unzufrieden ist, verschaffen wir 20.000 Menschen noch mehr Lebensqualität – und das pro Jahr. Allein in Deutschland.

Sie bauen ja seit 6 Monaten Ihr Team aus Medizinern, Ingenieuren und Organisatoren auf. Wie schwierig ist es, Mitarbeitende in einer wissenschaftlichen Nische zu finden und nach Eisenberg zu locken?

Das ist gar nicht schwer. Wir haben hier am Campus Eisenberg ein ideales Setting mit einer exzellenten Orthopädie und einer Reha, dem direkten Anschluss an die Uni und einer super Ausstattung. Und mit einer Leitung, die will, dass etwas vorangeht. Wir brennen für das, was wir tun. Das spüren unsere Leute und kommen deshalb gerne bei uns an Bord.

Unser Magazin heißt ja Hospes, abgeleitet von dem Griechischen Wort für „Gast“. Wie erleben Sie als Zahlen- und Technikmensch die Waldkliniken?

Auch wir Zahlen- und Technikleute sind ja Menschen – zumindest die meisten (lacht). Aber im Ernst: Neben der fachlichen Qualifikation war es wirklich das Erste, das mir aufgefallen ist, wie die Menschen hier miteinander umgehen. Mit den Gästen, das habe ich schon vorher gelesen. Aber auch innerhalb der Mannschaft. Das ist wirklich stark geprägt von Wertschätzung und einem tollen Teamgeist. Das ist schon ein ganz besonderes Klima, das hier aufgebaut wurde und gepflegt wird. Gastfreundlich, im wahrsten Sinne des Wortes – auch wenn ich natürlich viel mehr als nur ein Gast sein und gerne sehr lange hier bleiben und forschen möchte. (lacht)

PROFESSUR FÜR EXPERIMENTELLE ORTHOPÄDIE

Seit dem Wintersemester 2023/24 leitet Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Matthias Woiczinski den neu eingerichteten Lehrstuhl der medizinischen Fakultät an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die wissenschaftliche Lehrtätigkeit im Rahmen der W2-Professur findet in Jena statt. Die Forschungsarbeit in den Bereichen Biomechanik, Bewegungsanalyse, Simulationen, Implantate und Biomaterialien ist in den Laboren am Campus der Waldkliniken Eisenberg angesiedelt.

„VON MIR GIBT'S NUR DIE BESTEN NOTEN“

CHOREOGRAF ROBERT WECHSLER
KONNTE SECHS WOCHEN NACH SEINER HÜFT-OP
BEREITS WIEDER TANZEN

”

„HIER KANN KRANKENHAUS
EINE FREUDIGE
ERFAHRUNG SEIN.“

Wie viele Menschen mit Gelenkproblemen hatte auch Robert Wechsler zunächst ein mulmiges Gefühl. Der Choreograf und Tänzer brauchte ein künstliches Gelenk. Der Termin für seine Hüft-OP stand kurz bevor. „Niemand geht gerne in ein Krankenhaus. Niemand. Denn man hat ja so eine negative Vorstellung von Krankenhaus. Und dann habe ich hier an den Waldkliniken das genaue Gegenteil erlebt.“

30 Jahre Ballett hatten bei Robert Wechsler ihre Spuren hinterlassen. Sein Knochen- und Gelenkapparat war durch das jahrelange

intensive Training immer wieder starken Belastungen ausgesetzt. Und so musste sich auch der Choreograf und Tänzer aus New York mit dem Thema künstliches Gelenk auseinandersetzen. Für seine Hüft-Operation entschied er sich für die Waldkliniken Eisenberg, an der ein Gelenkersatz auch minimalinvasiv möglich ist. „Die Klinik in Thüringen wurde mir von meinen Ärzten und Kollegen empfohlen. Und dann habe ich vom Anfang bis zum Schluss erlebt, wie nett die Leute hier sind – und wie kompetent.“ Begeistert war Robert Wechsler vor allem

auch vom Service in der Komfortstation: „Es hat sich gelohnt. Es gibt hier so viele kleine Extras. Ein bisschen Luxus, das gute Essen. Die Behandlung. Einfach spitze. Hier kann Krankenhaus wirklich eine freudige Erfahrung sein.“

Bereits sechs Wochen nach seiner Operation konnte Robert Wechsler übrigens wieder tanzen. Dazu sein Operateur, Oberarzt PD Dr. Steffen Brodt: „Keine Frage: Das ist außergewöhnlich gut. Aber viele andere unserer Patienten schaffen es, nach sechs Wochen in ihren normalen Alltag zurückzukehren – dank des minimalinvasiven Verfahrens, das absoluter Standard bei uns ist.“



ROBERT WECHSLER, CHOREOGRAF AUS NYC

Seit Jahrzehnten bewegt Robert Wechsler als Choreograf und Entwickler von interaktiven Performancemethoden die Bühnen der Welt. Was den leidenschaftlichen Tänzer in den Waldkliniken bewegt, erzählt er im Video: www.youtube.be/cDuOH9vblJ8



KONTAKTDATEN

ZU DEN EINZELNEN FAMILIENMITGLIEDERN

WALDKLINIKEN EISENBERG

Waldkliniken Eisenberg GmbH
Klosterlausnitzer Straße 81
07607 Eisenberg
Telefon: 036691 8-0
E-Mail: info@waldkliniken-eisenberg.de
Internet: www.waldkliniken-eisenberg.de

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE

Waldkliniken Eisenberg GmbH
Klosterlausnitzer Straße 81
07607 Eisenberg
Telefon: 036691 8-1602
Email: ambulanz@waldkliniken-eisenberg.de
Website: www.deutsches-zentrum-fuer-orthopaedie.de

ORTHOPÄDISCHE REHAKLINIK DER WALDKLINIKEN EISENBERG

Klosterlausnitzer Straße 81
07607 Eisenberg
Telefon: 036691 8- 1602
E-Mail: reha@waldkliniken-eisenberg.de
Internet: www.reha-eisenberg.de

WALDKLINIKEN EISENBERG ORTHOPÄDIETECHNIK

Standort Eisenberg:
Klosterlausnitzer Straße 81
07607 Eisenberg
Telefon: 036691 8 - 1702
E-Mail: ot@waldkliniken-eisenberg.de
Website: www.orthopaedietechnik-eisenberg.de

Standort Jena:
Westbahnhofstraße 2
07745 Jena
Telefon: 03641 6221 360
E-Mail: info@sanitaetshaus-jena.de
Website: www.orthopaedietechnik-eisenberg.de

MEINE POLIKLINIKEN

Meine Polikliniken Praxisklinik Jena

Orthopädie und Unfallchirurgie
Westbahnhofstraße 2
07745 Jena
Telefon: 0 36 41 62 21 50
E-Mail: praxisklinik-jena@meine-polikliniken.de
Website: www.meine-polikliniken.de/praxisklinik-jena

Meine Polikliniken Jena-b59

Orthopädie und Unfallchirurgie
Leutragraben 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41 60 99 54
E-Mail: jena-b59@meine-polikliniken.de
Website: www.meine-polikliniken.de/jena-b59

Meine Polikliniken Gera-Bieblach

Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin
Johannes-R.-Becher-Straße 1
07546 Gera-Bieblach
Telefon: 0 36 5 48 63 33
E-Mail: gera@meine-polikliniken.de
Website: www.meine-polikliniken.de/gera-bieblach

Meine Polikliniken Bad Klosterlausnitz

Innere Medizin (hausärztlich)
Hermann-Sachse-Straße 44
07639 Bad Klosterlausnitz
Telefon: 0 36 601 92 72 97
E-Mail: bad-klosterlausnitz@meine-polikliniken.de
Website: www.meine-polikliniken.de/bad-klosterlausnitz

Meine Polikliniken Tautenhain

Allgemeinmedizin
Hirtenwiesen 16A
07639 Tautenhain
Telefon: 0 36 601 93 69 93
E-Mail: tautenhain@meine-polikliniken.de
Website: www.meine-polikliniken.de/tautenhain



„NEW WORK“ AN DEN WALDKLINIKEN EISENBERG

WAS UNSERE GÄSTE DAVON HABEN!

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Waldkliniken Eisenberg steht der Mensch im Mittelpunkt – sowohl unsere Patienten als auch unsere Mitarbeitende. Dieses Prinzip prägt uns schon seit vielen Jahren. Bereits während des Neubaus unserer Klinik haben wir unsere Mitarbeitenden in die Entscheidungen eingebunden. Sie haben mitbestimmt, wie die Räume aussehen und wie die Arbeitsabläufe organisiert werden. Diese Art der Zusammenarbeit nennen wir heute „New Work“.

Aber was bedeutet „New Work“? Es bedeutet, dass Menschen eigenverantwortlich arbeiten, mitbestimmen und ihre Arbeit selbst gestalten können. Unsere Mitarbeitenden entscheiden dort, wo es wichtig ist – direkt am Patienten und nah am Geschehen.

In den letzten Jahren haben wir dieses Konzept weiterentwickelt. Unser Projekt „New Work in

den WKE – von Empowerment zu New Work“ wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der Europäischen Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und von der Business Academy Marburg begleitet. Dadurch konnten wir gezielte Schulungen und Programme für unsere Mitarbeitenden starten, um „New Work“ noch stärker in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Und was bedeutet das für Sie als unseren Gast? Durch „New Work“ wollen wir unsere Arbeitsabläufe weiter verbessern. Unsere Pflegekräfte, Ärzte und Service-Mitarbeiter können schneller und flexibler auf Ihre Bedürfnisse eingehen. Das bedeutet, dass Sie als Gast eine noch bessere und individuellere Betreuung erhalten. Wenn unsere Mitarbeitenden sich wohlfühlen und mitgestalten können, dann spüren Sie das in der Pflege und Betreuung.

Zudem sorgt „New Work“ dafür, dass qualifizierte Pflegekräfte in ihrem Beruf bleiben. Viele haben die Branche verlassen, weil sie sich nicht genug wertgeschätzt fühlten. Wir wollen das ändern – durch faire Arbeitsbedingungen und mehr Verantwortung für unsere Mitarbeitenden. Davon profitieren Sie als Patient direkt: Wenn unsere Teams zufrieden sind, können sie sich voll und ganz um Sie, unsere Gäste, kümmern.

Wir freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen – für eine noch bessere medizinische Versorgung, Pflege und Betreuung an den Waldkliniken Eisenberg.

Ihr

David-Ruben Thies

Geschäftsführer der Waldkliniken Eisenberg

„WAHRE GASTFREUNDSCHAFT
BESTEHT DARIN, SEINEN GÄSTEN
DAS BESTE VON SICH ZU GEBEN.“

ELEANOR ROOSEVELT

Ausgabe 01
2025

Herausgeber:
Waldkliniken Eisenberg GmbH
Klosterlausnitzer Straße 81, 07607 Eisenberg

Vi.S.d.P.:
David-Ruben Thies, Geschäftsführer

Konzept, Redaktion und Grafik:
powerpress medien GmbH
Kommunikationsagentur
Asylstraße 2a, 92637 Weiden
www.pp-m.net

Druck:
Mediengruppe Oberfranken -
Druckereien GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach

Fotos:
Marcel Krummrich, H.G. Esch, Daniel Kläe,
Matteo Thun & Partners Photo Gionata Xerra,
Benjamin Zirwes, bwpictures, Matthias Rommel,
Adobe Stock, istockphoto, wavebreakmedia,
Waldkliniken Eisenberg, Marc Conzelmann,
Nils Günther-Alavanja

HERZLICH WILLKOMMEN IM BISTRO UND IN DER LOBBY-BAR DER WALDKLINIKEN EISENBERG

In unserem Bistro bieten wir auch externen Gästen eine täglich wechselnde Auswahl an frischer und regionaler Küche. Und als Dessert frischen Kuchen und den besten Espresso in unserer Lobby-Bar.

Öffnungszeiten Bistro

Montag - Freitag von 11:30 - 14:00 Uhr

Öffnungszeiten Lobby-Bar

Montag - Freitag von 7:30 - 21:00 Uhr
und am Wochenende von 9:30 - 21:00 Uhr

#gastfreundschaftneuedefiniert

